

prier , c ' est espérer

- Herr, dein Wort redet
von der Einheit der Schöpfung und dem Einssein
aller Menschen der Welt in Christus:
Wir taten zu wenig für diese Einheit;
jetzt sehen wir,
wie die rapide Entwicklung von Technik und Wissenschaft
alle Völker von neuem aneinander weist.
- Herr, dein Wort schildert
Christus als einen, der sich für die Menschen geopfert hat:
Wir lebten zu lang im wohlhabenden Teil der Erde;
jetzt sehen wir,
dass im anderen, ausgebeuteten Teil
Menschen leben, die unsere Opfer erfordern.
- Herr, dein Wort berichtet,
dass Christus Partei ergreift für Arme und Unterdrückte:
Wir hielten Überparteilichkeit und Neutralität
der Kirchen für richtig,
jetzt sehen wir,
dass das Ziel wirtschaftlicher Gerechtigkeit uns zwingt,
neu Partei zu ergreifen
für Arme und Unterdrückte.
- Herr, dein Wort versichert,
die Welt werde neu durch Christus:
Wir sahen die Gründe nicht, die für Erneuerung sprechen;
jetzt sehen wir,
dass Wohlstand und Unkenntnis
Misstände gesellschaftspolitischer Art verschleiern.
- Herr, die Welt muss neu werden. Gerechtigkeit und Frieden
sind herstellbar;
gib uns Phantasie und politischen Willen,
an Strukturen zu rütteln
und sie zu verändern
und in ständigem Bemühen um eine bessere Zukunft
die Zeichen der Zeit zu erkennen. Amen.

in: Politisches Nachtgebet in Köln, hrsg. von Dorothee Sölle
und F. Steffensky, Stuttgart/Mainz 1970